Fonds im Fokus

Aktuelle Informationen aus dem Fondsmanagement

22. Oktober 2026

UniCommodities

Fonds für die Beteiligung an Rohstoffmärkten

Union Investment

UniCommodities

Fonds für die Beteiligung an Rohstoffmärkten

WKN: A0JJ57 **Risikoklasse:** Hohes Risiko

Risikoprofil des typischen Anlegers

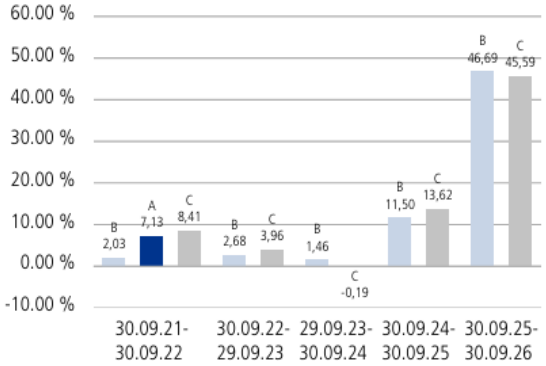
Konservativ | Risikoscheu | Risikobereit | **Spekulativ** | Hoch spekulativ

Das Fondsvermögen wird überwiegend in verzinsliche Wertpapiere und Derivate und angelegt. Die Derivate ermöglichen es dem Fonds, an den Wertentwicklungen ausgewählter internationaler Rohstoff- und Warenterminmärkte teilzuhaben.

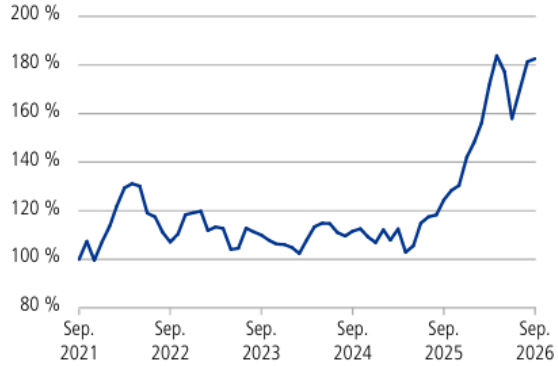
Empfohlener Anlagehorizont

6 – 7 Jahre oder länger

Historische Wertentwicklung per 30.09.2026[3]



Indexierte Wertentwicklung der letzten fünf Jahre



A:Wertentwicklung (brutto) B:Wertentwicklung für den Anleger (netto) C:Wertentwicklung Vergleichsmaßstab

Wertentwicklung absolut (in %)	Monat	Seit Jahresbeginn	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	Seit Auflegung
Annualisiert	-	-	46,69	18,38	12,79	9,34	0,37
Kumuliert	0,67	28,49	46,69	65,95	82,55	144,31	7,81

	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Kalenderjahr	32,91	0,75	-10,98	11,15	23,08	2,63	18,77	-16,71	15,89	16,32
Vergleichsmaßstab	34,33	1,73	-10,13	12,79	21,02	0,42	16,02	-12,56	17,28	17,32

Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen

Kernaussagen

- Diversifikation fürs Portfolio: Rohstoffe werden teilweise von anderen Faktoren beeinflusst als klassische Wertpapieranlagen (wie Aktien und Anleihen). Mit UniCommodities können Anlegerinnen und Anleger ihr Portfolio um eine zusätzliche Anlageklasse ergänzen und so die Risikostreuung erweitern.
- Drei Rohstoffsegmente in einem Fonds: UniCommodities strebt eine ausgewogene Investition in Energie, Edelmetalle und Industriemetalle an. Die strategische Gewichtung beträgt jeweils rund ein Drittel. Durch die unterschiedlichen Einflussfaktoren der drei Segmente soll die Abhängigkeit von einzelnen Rohstoffmärkten verringert und die Schwankungsbreite etwas reduziert werden.
- Mehrere mögliche Ertragsquellen: Neben der Entwicklung der Rohstoffpreise können die gezielte Auswahl von Terminkontrakten, mögliche Rollerträge, die aktive Steuerung der Rohstoffgewichtungen und die Verzinsung der Sicherheiten zur Wertentwicklung beitragen.
- Aktive Positionierung in einem anspruchsvollen Marktumfeld: Der Krieg im Nahen Osten und die gestiegenen Energiepreise haben die Zusammensetzung des Portfolios zuletzt deutlich verändert. Gleichzeitig hat das Fondsmanagement Maßnahmen durchgeführt, die das allgemeine Marktrisiko reduzieren sollen. Langfristig dürften die Nachfrageperspektiven insbesondere für Industriemetalle wie Kupfer interessant bleiben.

UniCommodities

Fonds für die Beteiligung an Rohstoffmärkten

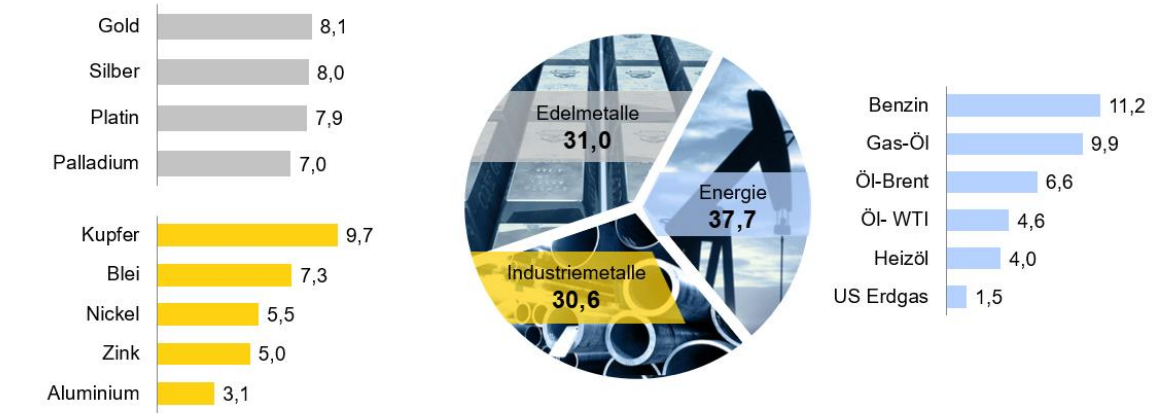
Risikostreuung endet nicht bei Aktien und Anleihen

Geopolitische Konflikte, wechselnde Zinserwartungen und Konjunktursorgen führen an den Kapitalmärkten immer wieder zu kräftigen Schwankungen. Aktien und Anleihen bieten dabei möglicherweise nicht in jeder Marktphase den gewünschten Ausgleich. Besonders bei unerwartet hoher Inflation können beide Anlageklassen gleichzeitig unter Druck geraten. Für Anlegerinnen und Anleger kann es daher sinnvoll sein, bei der Risikostreuung über klassische Wertpapiere hinauszudenken.

Rohstoffe bieten dafür eine zusätzliche Möglichkeit. Ihre Preise hängen nicht nur von der Weltwirtschaft ab, sondern auch von Angebot und Nachfrage, Lagerbeständen und Produktionsbedingungen. So können sie sich zeitweise anders entwickeln als Aktien und Anleihen. Zudem können bestimmte Rohstoffe von steigender Inflation profitieren, weil sie selbst Bestandteil vieler Produktionskosten sind. Ein verlässlicher Inflationsschutz ist damit jedoch nicht verbunden. Auch Rohstoffanlagen unterliegen starken Schwankungen, was die angestrebte Risikostreuung beeinträchtigen kann.

Mit UniCommodities bietet Union Investment seit April 2006 einen aktiv gemanagten Fonds an, der einen mittelbaren Zugang zu den internationalen Rohstoffmärkten eröffnet. Der Fonds investiert hierzu überwiegend in Derivate und verzinsliche Wertpapiere. Über die derivativen Finanzinstrumente (zum Beispiel Futures beziehungsweise börsengehandelte Terminkontrakte) beteiligt er sich an der Entwicklung ausgewählter Rohstoffe.

Rohstoffexposure nach Segmenten und Rohstoffen
In Prozent des Fondsvermögens



Stand: 30. September 2026

Drei Rohstoffsegmente in einem Fonds

Rohstoffe sind keine einheitliche Anlageklasse. Öl reagierte beispielsweise in der Vergangenheit stark auf Versorgungsrisiken, Gold auf die Zinsentwicklung und die Nachfrage nach sicheren Anlagen, Kupfer auf die industrielle Nachfrage. UniCommodities berücksichtigt diese Unterschiede durch eine strategische Aufteilung in drei Segmente: Energie, Edelmetalle und Industriemetalle machen jeweils rund ein Drittel des Portfolios aus. Das unterscheidet den Fonds von vielen klassischen Rohstoffindizes, in denen Energierohstoffe besonders stark vertreten sind. Die ausgewogene Ausgangsgewichtung soll die Abhängigkeit von einzelnen Märkten verringern.

Das Anlagekonzept umfasst 15 Einzelrohstoffe. Im Energiebereich gehören dazu unter anderem die Rohölsorten Brent und WTI, raffinierte Ölprodukte und US-Erdgas. Bei den Edelmetallen sind Gold, Silber, Platin und Palladium vertreten. Zu den Industriemetallen zählen unter anderem Kupfer, Aluminium, Nickel, Zink und Blei. Agrarrohstoffe sind bewusst ausgeschlossen. Die tatsächlichen

Gewichtungen kann das Fondsmanagement je nach Marktlage anpassen.

Energie: Versorgung und Geopolitik

Energiepreise reagierten in der Vergangenheit besonders empfindlich auf politische Konflikte, Störungen wichtiger Transportwege und Veränderungen der Fördermengen. Auch Raffineriekapazitäten spielten eine Rolle. Es hat sich gezeigt: Benzin oder Gasöl können sich anders entwickeln als Rohöl, wenn die Verarbeitungskapazitäten knapp sind. Die jüngsten Spannungen im Nahen Osten zeigen, wie rasch Versorgungsrisiken die Preise bewegen können.

Edelmetalle: Zinsen und Sicherheit

Gold wird häufig mit dem Ziel der Wertaufbewahrung und der Risikostreuung genutzt. Da es selbst keine Zinsen abwirft, können steigende Realzinsen – also Zinsen nach Abzug der Inflation – seinen Preis belasten. Sinkende Realzinsen oder politische Unsicherheit hingegen konnten die Nachfrage auch bereits stärken. Silber, Platin und Palladium werden zusätzlich industriell verwendet und reagierten deshalb bislang teilweise auch auf die Konjunktur.

Industriemetalle: Wirtschaft und Strukturwandel

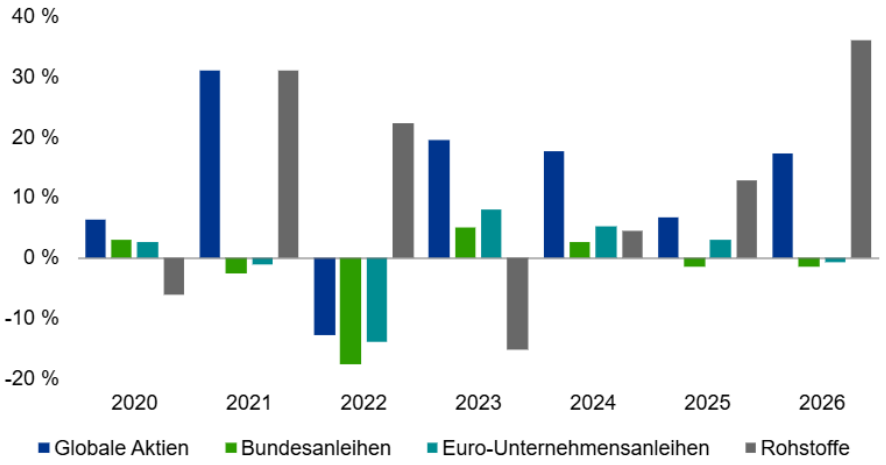
Bei Industriemetallen zählen sowohl die aktuelle Industriekonjunktur als auch langfristige Investitionstrends. Kupfer wird etwa für Stromnetze, Elektrofahrzeuge, erneuerbare Energien und Rechenzentren benötigt. Auch Aluminium, Nickel, Zink und Blei profitierten bereits von unterschiedlichen industriellen Anwendungen. Eine wachsende Nachfrage garantiert allerdings keine steigenden Preise: Entscheidend bleibt, wie sich das jeweilige Angebot entwickelt.

Mehrere mögliche Ertragsquellen

UniCommodities setzt nicht allein auf steigende Rohstoffpreise. Da der Fonds die Rohstoffe nicht physisch lagert, sondern vor allem Terminkontrakte nutzt, entstehen weitere Ertragsmöglichkeiten. Der Grund: Ein Terminkontrakt vereinbart heute einen Preis für einen Rohstoff zu einem späteren Zeitpunkt. Weil solche Verträge auslaufen, müssen sie

Rohstoffe können einen wichtigen Diversifikationsbeitrag leisten

Wertentwicklung in Euro in den Kalenderjahren 2020 bis 2026



Korrelationen

01.01.2020–19.10.2026 unter der Diagonalen, 20.10.2025–19.10.2026 über der Diagonalen

	Globale Aktien	Bundes-anleihen	Euro-Untern.-anleihen	Roh-stoffe
Globale Aktien	1	0,32	0,39	0,01
Bundes-anleihen	-0,01	1	0,92	-0,27
Euro-Untern.-anleihen	0,20	0,84	1	-0,30
Roh-stoffe	0,33	-0,08	0,03	1

Quelle: Bloomberg, LSEG, Union Investment. Stand: 19. Oktober 2026. Verwendete Indizes in Euro bzw. umgerechnet in Euro: ICE BofA German Government Index & ICE BofA Euro Corporate Index, jeweils in der Total Return Variante; MSCI World Net Return Index; MS RADAR ex Agriculture & Livestock Excess Return Index. Die Angaben zur Wertentwicklung basieren auf Vergangenheitswerten. Die Wert- und Ertragsentwicklungen können nicht mit Bestimmtheit vorausgesagt werden. Performanceergebnisse der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.

regelmäßig durch neue ersetzt werden. Dieser Vorgang heißt „Rollen“.

Dabei ist die Preisstruktur am Terminmarkt relevant. Sind später fällige Kontrakte günstiger als früher fällige, spricht man von „Backwardation“; liegen ihre Preise höher, heißt dies „Contango“. Beim Wechsel zwischen Kontrakten können daraus positive oder negative Rolleffekte entstehen. Das Fondsmanagement wählt die Laufzeiten gezielt aus – mit dem Ziel, günstige Strukturen zu nutzen beziehungsweise ungünstige Effekte möglichst zu begrenzen. Beim aktuell knappen Ölangebot ist der Fonds derzeit beispielsweise eher am kurzen Ende der Terminkurve positioniert.

Hinzu kommt die aktive Auswahl und Gewichtung der Rohstoffe. Das Fondsmanagement investiert nach Möglichkeit in Märkte, für die es in Zukunft eine verstärkte Nachfrage nach einem Rohstoff erwartet (zum Beispiel Kupfer, das für viele Zukunftstechnologien benötigt wird). Alternativ engagiert sich das Fondsmanagement in bestimmten Rohstoffmärkten, für die es einen starken Angebotsrückgang analysiert – denn der Aufbau von Rohstoffkapazitäten braucht viele Jahre an Vorlauf. Weil für die Rohstoffpositionen nicht das gesamte Fondsvermögen unmittelbar benötigt wird, kann ein erheblicher Teil in verzinslichen Wertpapieren mit vergleichsweise niedrigem Risiko angelegt werden. Auch diese Sicherheiten können Erträge liefern. Insgesamt kommen somit vier mögliche Quellen zusammen: Rohstoffpreisentwicklung, Rolleffekte, aktive Positionierung und Verzinsung der Sicherheiten.

Klare Regeln, aktive Entscheidungen

Der Investmentprozess von UniCommodities verbindet systematische Auswertungen mit der fundamentalen Einschätzung des Fondsmanagements. Eine quantitative Bewertungskarte (Scorecard) erfasst wichtige Marktfaktoren. Dazu kommen Analysen von Angebot und Nachfrage, Produktionskosten, Lagerbeständen, Investitionen, politischen Rahmenbedingungen und der Positionierung anderer Marktteilnehmer. Auf dieser Grundlage legt das Team, das den Fonds managt, zunächst die Gewichte der drei Segmente fest, wählt anschließend die einzelnen Rohstoffe und bestimmt zuletzt die Laufzeiten der Terminkontrakte.

Die strategische Drittelaufteilung ist keine starre Vorgabe. Innerhalb eines Segments sind Über- oder Untergewichtungen von bis zu 15 Prozentpunkten möglich. Einmal pro Quartal wird das Portfolio wieder an die strategische Aufteilung herangeführt. Dazwischen beobachtet und steuert das Management die Positionen laufend. Ein integriertes Risikomanagement begleitet die Entscheidungen.

Wichtig ist außerdem die Handelbarkeit. Der Fonds konzentriert sich auf Rohstoffe, für die ausreichend liquide Terminmärkte bestehen. Deshalb investiert er beispielsweise nicht in Seltene Erden, deren Terminmärkte meist nicht ausreichend entwickelt sind. Das soll gewährleisten, auch größere Transaktionen zu angemessenen Kosten umzusetzen.

Rohstoffmärkte im September: Ein uneinheitliches Bild

Im September 2026 legte der Bloomberg Commodity Total Return Index um 0,61 Prozent zu. Hinter dem leichten Plus verbargen sich allerdings deutlich unterschiedliche Entwicklungen: Die Rohölsorten Brent und WTI profitierten von den Spannungen rund um die Straße von Hormus und den Risiken für die Versorgung. Raffinierte Ölprodukte wie Gasöl und Benzin entwickelten sich angesichts knapper Märkte und begrenzter Raffineriekapazitäten teilweise noch stärker.

Gold wurde dagegen durch höhere US-Renditen belastet. Silber gab einen Teil früherer Gewinne ab. Auch viele Industriemetalle, darunter Kupfer, Aluminium und Nickel, verzeichneten Rückgänge. Zink hielt sich aufgrund einer angespannten Versorgung mit Rohmaterial vergleichsweise gut. Damit verdeutlicht die Entwicklung sehr gut, weshalb ein Rohstoffportfolio nicht allein von einem einzelnen Markt abhängig sein sollte.

Aktuelle Positionierung: Mehr Energie, weniger Marktrisiko

Bis Ende September hatten der Krieg im Nahen Osten und die Einschränkungen des Schiffsverkehrs durch die Straße von Hormus das Portfolio spürbar verändert. Zuvor hatte das Management Industriemetalle wegen ihrer langfristigen Nachfrageperspektiven übergewichtet und Energie eher untergewichtet. Mit dem starken Anstieg der Öl- und Gaspreise wuchs der Energieanteil im Portfolio zwischenzeitlich auf fast 50 Prozent. Dazu trugen sowohl die Preissteigerungen als auch aktive Entscheidungen bei. Bei der quartalsweisen Anpassung (Rebalancing) wurde die Aufteilung wieder an die strategischen Drittelgewichte angenähert.

Der Fonds wurde im September insgesamt vorsichtiger ausgerichtet. Aufgrund der außergewöhnlich hohen Raffineriemargen baute das Management erstmals sogenannte Short-Crack-Spread-Positionen auf. Damit setzt es auf einen Rückgang der Differenz zwischen den Preisen raffinierter Ölprodukte und dem zugrunde liegenden Rohöl. Dahinter steht die Erwartung, dass hohe Produktpreise die Nachfrage bremsen könnten.

Auch eine geopolitische Entspannung birgt Risiken: Sinkende Energiepreise könnten den zuletzt starken Energiesektor belasten. Deshalb hat das Fondsmanagement die allgemeine Empfindlichkeit des Portfolios gegenüber Bewegungen des Rohstoffmarktes, das sogenannte Rohstoff-Beta, reduziert. Ende September war UniCommodities damit erstmals leicht defensiver als der breite Rohstoffmarkt positioniert.

Ausblick: Langfristige Nachfrage, kurzfristige Risiken

Auf längere Sicht könnten laut dem Fondsmanagement Industriemetalle interessante Perspektiven bieten. Die fortschreitende Elektrifizierung, der Ausbau von Stromnetzen, erneuerbare Energien, Elektrofahrzeuge und neue Rechenzentren benötigen große Mengen an Rohstoffen. Besonders Kupfer spielt dabei aktuell eine Schlüsselrolle. Neue Minen und zusätzliche Förderkapazitäten lassen sich jedoch häufig erst nach vielen Jahren erschließen. Dadurch könnte eine wachsende Nachfrage auf ein nur langsam steigendes Angebot treffen.

Die Internationale Energieagentur (IEA) erwartet in ihrem „Global Critical Minerals Outlook 2026“ bis zum Jahr 2040 eine um rund 30 Prozent steigende Kupfernachfrage. Für 2035 sieht sie bei den bislang angekündigten Förderprojekten eine mögliche Lücke zwischen Angebot und Nachfrage von etwa 25 Prozent. Aus Sicht des Fondsmanagements dürfte dies die These eines möglichen neuen Rohstoff-Superzyklus stützen. Hinzu kommt, dass große Wirtschaftsräume den Zugang zu strategisch wichtigen Rohstoffen sichern und ihre Lieferketten widerstandsfähiger machen wollen. Ob daraus dauerhaft höhere Preise entstehen, bleibt jedoch abzuwarten.

China dürfte für die Entwicklung vieler Rohstoffmärkte entscheidend bleiben. Seine Konjunktur hat in der Vergangenheit insbesondere die Nachfrage nach Industriemetallen beeinflusst. Derzeit baut das Land strategische Reserven auf und verändert durch Elektrifizierung und eine breitere Energieversorgung seinen Rohstoffbedarf. Die chinesische Nachfrage ist deshalb nicht immer allein aus den üblichen Konjunkturdaten abzulesen.

Kurzfristig erwartet das Fondsmanagement ein differenziertes Bild. Es geht von einer robusten Konjunktur und weitgehend abgeschlossenen Zinsanstiegen aus. Dies könnte Industriemetalle stützen, ebenso wie Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung. Bei den Energierohstoffen sieht es nach den jüngsten Preissprüngen dagegen Rückschlagspotenzial und erwartet für 2027 niedrigere Preise. Angesichts der im Oktober erneut verschärften Angriffe auf Schiffe in der Straße von Hormus bleibt diese Prognose jedoch mit erheblichen geopolitischen Unsicherheiten behaftet. Geringere Energiekosten könnten wiederum die Konjunktur und damit die Nachfrage nach Industriemetallen fördern. Bei den Edelmetallen sollten langfristige Argumente bestehen bleiben, während höhere Realzinsen kurzfristig belasten dürften. Besonders Silber beobachtet das

Fondsmanagement mit Blick auf einen möglichen Wiedereinstieg.

Fazit

Rohstoffe können ein Portfolio aus Aktien und Anleihen ergänzen, weil ihre Preise teilweise von anderen Faktoren bestimmt werden. Eine Beimischung kann somit dazu beitragen, die Risikostreuung zu verbessern.

UniCommodities kombiniert Energie, Edelmetalle und Industriemetalle und nutzt dafür eine strategische Drittelgewichtung dieser Rohstoffsegmente. Das aktive Management steuert die Rohstoffauswahl sowie die Laufzeiten der Terminkontrakte und beobachtet das allgemeine Marktrisiko. Neben den Rohstoffpreisen können Rolleffekte und Zinserträge zur Wertentwicklung beitragen.

Aktuell prägen die Spannungen im Nahen Osten und hohe Energiepreise die Positionierung. Gleichzeitig hat das Fondsmanagement das Marktrisiko des Portfolios verringert. Langfristig sieht es vor allem bei Industriemetallen wie Kupfer Möglichkeiten, insbesondere durch die Elektrifizierung und Infrastrukturinvestitionen. Für risikobereite Anlegerinnen und Anleger mit längerem Anlagehorizont kann der Fonds daher ein zusätzlicher Portfoliobaustein sein.

Die Chancen im Einzelnen

- Mittelbare Teilnahme an den Ertragschancen der internationalen Rohstoffmärkte
- Zusätzliche Diversifikationsmöglichkeiten durch die teilweise von Aktien und Anleihen abweichende Wertentwicklung der Rohstoffe
- Risikostreuung und professionelles Fondsmanagement sowie Insolvenzschutz durch Sondervermögen
- Möglichkeit, von steigenden Rohstoffpreisen in Inflationsphasen zu profitieren
- Chancen auf Wechselkursgewinne
- Teilnahme an den Wachstumschancen von Schwellen- und Entwicklungsländern

Die Risiken im Einzelnen

- Marktbedingte Kurs- und Ertragsschwankungen sowie Bonitätsrisiken einzelner Emittenten beziehungsweise Vertragspartner
- Wechselkursschwankungen
- Erhöhte Kursschwankungen und Verluste beziehungsweise Ausfälle bei Anlagen mit Bezug zu Schwellen- und Entwicklungsländern
- Erhöhte Wertschwankungen aufgrund des Einsatzes bestimmter Anlagetechniken, insbesondere Derivaten
- Erhöhte Wertschwankungen aufgrund der Zusammensetzung des Fonds
- Erhöhte Wertschwankungen durch die Konzentration auf bestimmte Rohstoffsegmente

Rechtliche Hinweise

Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt des Fonds, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Darin finden Sie ausführliche produktspezifische Informationen, insbesondere zu den Anlagezielen, den Anlagegrundsätzen, zu Chancen und Risiken sowie Erläuterungen zum Risikoprofil des Fonds. Diese Dokumente sowie die Anlagebedingungen und die Jahres- und Halbjahresberichte bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf des Fonds. Sie sind kostenlos in deutscher Sprache erhältlich über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG oder auf www.union-investment.de/downloads. Weitere Informationen über nachhaltigkeitsrelevante Aspekte des Fonds finden Sie auf www.union-investment.de/esg-fonds. Eine Zusammenfassung Ihrer Anlegerrechte in deutscher Sprache und weitere Informationen zu Instrumenten der kollektiven Rechtsdurchsetzung erhalten Sie auf https://www.union-investment.de/beschwerde. Union Investment Privatfonds GmbH kann jederzeit beschließen, Vorkehrungen, die sie gegebenenfalls für den Vertrieb von Anteilen eines Fonds und/oder Anteilklassen eines Fonds in einem anderen Mitgliedstaat als ihrem Herkunftsmitgliedstaat getroffen hat, wieder aufzuheben.

Alle weiteren Informationen in diesem Marketingmaterial stammen aus eigenen oder öffentlich zugänglichen Quellen, die für zuverlässig gehalten werden. Für deren Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit steht der Verfasser nicht ein. Eigene Darstellungen und Erläuterungen beruhen auf der jeweiligen Einschätzung des Verfassers zum Zeitpunkt ihrer Erstellung, auch im Hinblick auf die gegenwärtige Rechts- und Steuerlage, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Die Inhalte dieses Dokuments stellen keine Handlungsempfehlung dar, sie ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die individuelle, qualifizierte Steuerberatung. Dieses

Dokument wurde von Union Investment Privatfonds GmbH mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt Union Investment keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit.

Union Investment übernimmt keine Haftung für etwaige Schäden oder Verluste, die direkt oder indirekt aus der Verteilung oder der Verwendung dieses Dokuments oder seiner Inhalte entstehen.

Die Grafiken oder Angaben von Wertentwicklungen veranschaulichen die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Der zukünftige Anteilwert kann sowohl niedriger als auch höher ausfallen. Die Darstellung der Wertentwicklungszeiträume entspricht den BVI-WVR-Standards, soweit nicht anders angegeben.

Stand aller Informationen, Darstellungen und Erläuterungen: **22.10.2026**, soweit nicht anders angegeben.

Ihre Kontaktmöglichkeiten

Union Investment Service Bank AG
Weißfrauenstraße 7
60311 Frankfurt am Main

Telefon 069 58998-6060
www.union-investment.de